

Bischoff würdigt Austauscharbeit

Sozialminister auf Stippvisite bei „ConAct“

WITTENBERG/MZ/CNI - Als eine „Schnittstelle“ zum Koordinierungszentrum für Deutsch-Israelischen Jugendaustausch „ConAct“ in Wittenberg bezeichnete am Montag die Wittenberger Landtagsabgeordnete Corinna Reinecke (SPD) die Arbeit der Gedenkstättenpädagogin der Lichtenburg. Reinecke, die Sachsen-Anhalts Arbeits- und Sozialminister Norbert Bischoff (SPD), bei dessen Besuch in Luthers Stadt begleitete, spielte auf die Erinnerungsarbeit an, die ein wichtiges Thema bei „ConAct“ ist. Dessen Leiterin Christine Mähler nannte den Vorschlag „einen wichtigen Ansatzpunkt“.

Zuvor hatte Mähler die Arbeitsfelder ihres Zentrums, einer Bundeseinrichtung, vorgestellt. Dabei ist es nicht so, dass Bischoff, der wie berichtet im Zuge einer Landkreisbereisung nach Wittenberg kam, bis dato nichts von „ConAct“ gehört hätte. Im Gegenteil: Als die Institution 2011 ihr zehnjähriges

Bestehen feierte, war auch er bei einer Fachtagung in der Stadt. Bischoff machte vor den „ConAct“-Mitarbeiterinnen deutlich, für wie bedeutend er deren Arbeit erachtet, die „in den neuen Bundesländern besonders wichtig“ sei.

Laut „ConAct“ unterstützt das Land die Arbeit der Einrichtung 2012 mit 100 000 Euro. „ConAct“ berät und fördert bundesweit jährlich rund 300 Austauschprojekte mit über 7 000 Jugendlichen für Begegnungen in Deutschland und Israel. Dafür stehen rund zwei Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung. Seit der Gründung 2001 konnte „ConAct“ 70 neue Projektpartnerschaften für den Jugend- und Fachkräfteaustausch initiieren. Mit dem 2010 eingerichteten Freiwilligenprogramm „Kom-Mit-Nadev“ gelang es erstmals, eine größere Anzahl junger Menschen aus Israel für einen Freiwilligendienst in Projekten der deutschen Zivilgesellschaft zu gewinnen.



Stippvisite bei „ConAct“ in Wittenberg: Norbert Bischoff

FOTO: KLITZSCH

142 20.03.12